

erschint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.
Inseratenspreis für die viergespaltene Corpus-zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, später dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

N. 230.

Mittwoch, den 3. Oktober.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Serbiens Haltung.

Berlin, 1. Oktober. Seit vorgestern überschüttet uns der Telegraph wieder mit Nachrichten, welchen einen abermaligen Umschwung der Absichten Serbiens beizumessen. Vor ungefähr einen Monat hieß es plötzlich, Serbien rühre, werde seine Neutralität aufgeben und in Kürze den Kampf gegen den Halbmond wieder mit aller Kraft eröffnen. Die Sache wurde das mit der scharfen Begegnung der beiden Kaiser in Zusammenhang gebracht. Diefelbe, so hieß es, haben Serbien, das bis dahin von Oesterreich im Zaum gehalten worden sei, frei gemacht. Als ein Resultat der Kaiserzusammenkunft galt es, daß Oesterreich hinsichtlich der Einmischung Serbiens in den Krieg nicht mehr hindernd im Wege stehe. Kurz darauf wurde sogar vom bevorstehenden Einmarsch eines russischen Korps in Serbien berichtet. Dann kam Plana, der furchtbare Verlust der Rußen, die drohende Angriffsbewegung Welikob's gegen Wjela und die russische Hauptarmee unter dem Thronfolger.

Die Nachrichten von serbischen Angriffsbewegungen, ja sogar von Besetzung der Rußungen verstimmen. Allgemein hieß es, Serbien werde sich bestimmen, unter eigener Verantwortung den Kampf mit den serbischen Türken zu beginnen und seine Existenz auf Spiel zu setzen. Das Eingreifen Serbiens in die Aktion sieht wenigstens in diesem Kriegsjahre zweifellos aufgegeben zu sein — und von Griechenland, wo sich ähnliche Kriegsbewegungen bemerkbar gemacht hatten, gab dasselbe.

Jetzt, kurz nach der jalsburger Unterredung Bismarck's und Andrassy's, kurz nachdem im ungarischen Parlamente bezüglich Serbiens von Ministerseite dem betreffenden Unterredanten gantwortet worden ist, man könne keine bindenden Erklärungen darüber abgeben, was österreichischerseits im Fall einer Beteiligung Serbiens an Kriege geschehen werde — jetzt regt sich plötzlich die kriegerische Aber des Serbenworts auf's Neue. Die Mobilisierung des 4. Armeekorps wird beschleunigt, für die Proviantierung derselben sind bereits vom Kriegsminister Kontrakte abgeschlossen, man sieht sich — wie es scheint — ins Einmarchieren mit Rumänien — wenigstens deutet dahin der Brief des Fürsten Karl an Fürst Milan; Montenegro begehrt serbische Unterstützung, sich auf den alten Bündnisvertrag vom vorigen Jahre beziehend, und die Türken bereiten sich, angesichts dieser Neugungen, die sie also offenbar für ernst nehmen, auf Gegenmaßnahmen vor, schicken Truppen nach der serbischen Grenze zu und drohen mit Abzug Milan's im Fall der Kriegserklärung und der Anerkennung Karagorgegenwärtig als rechtmässigen Fürsten von Serbien. Gleichzeitig erklärt auch Griechenland eine Drohmnote gegen türkische Einmischungsvorläufe und nimmt fortwährend seine feierliche wieder eine energigere Haltung gegenüber den Ereignissen in der Türkei ein.

Man fragt sich erstaunt, was soll das alles in dem Moment, wo der einbrechende Winter bald jede kriegerische Aktion unmöglich machen wird, wo man türkischer- oder russischerseits daran denkt, „nach alter Mode“ Winterquartiere zu beziehen? Und wenn man gegen allgemeines Erwarten noch diesen Monat hindurch kämpfen, ja sogar Entscheidungen vorbereiten will, und Serbien an diesen Kämpfen sich beteiligen sollte, geschieht es mit stillschweigender Zustimmung Andrassy's, oder wird Oesterreich beim Wiederanleben des mörderischen Krieges, namentlich in Bosnien, und den Zudringen der Demoskrater seiner Grenzprovinzen, in irgend welcher Weise aktiv in die Beschäftigung eingreifen? Diese Fragen werfen sich von selbst auf. Ihre Beantwortung freilich dürfte zur Zeit nicht möglich sein. Die nächsten Wochen müssen jedenfalls zeigen, ob es Serbien Ernst ist, woran man in hiesigen politischen Kreisen noch nicht recht glauben will. (Magdeb. Stg.)

Berlin, den 1. Oktober.

Zur inneren Lage Deutschlands wird der offiziösen wiener politischen Korrespondenz aus Berlin, 26. September, geschrieben: „Fürst Bismarck hat sich vorzuletzt zu einem kurzen Ausfluge nach Vauxburg begeben und wird von dort in einigen Tagen zurückkehren. Alsdann wird sich der Fürst vorzugsweise den Arbeiten auf dem Gebiete der inneren Politik widmen, namentlich den Angelegenheiten, welche mit der bevorstehenden Landtagsession und den für dieselbe in Bereitschaft gehaltenen Vorlagen zusammenhängen. Das Unterrichtsgezet wird bestimmtlich noch nicht vor den Landtag gebracht werden. Der Entwurf dieses Gesetzes zeigt wahrhaft riesige Dimensionen und hat noch mannichfache Beratungsschadlen in den verschiedenen beteiligten Ministerien und im Staatsministerium zu durchlaufen, ehe daran gedacht werden kann, ihn dem Landtage vorzulegen. Somit werden uns die heftigen Debatten und Angriffe, mit denen die ultramontane Partei dieses Gesetz bekämpfen wird, noch geraume Zeit erspart bleiben. Es ist das auch ganz gut. Mögen nur vor der Hand die bereits in Kraft getretenen neuen Gesetze ihre Wirksamkeit gehörig entfalten. In dieser Beziehung ist Erstzulassung zu berichten. Namentlich die Persönlichkeiten, welche längst während des Aufenthaltes des Kaisers am Rhein die dortigen Verhältnisse in Augenschein nahmen, können nicht genug die ruhige und energische Anwendung der neuen freisinnigen Gesetze und deren wohlthätige Folgen rühmen. Die Macht der ultramontanen Propaganda hat dort schon erheblich abgenommen. Der entusiastische Empfang, welcher dem Kaiser allerorten bereitet wurde, hat davon ein glänzendes, unüberbietbares Zeugnis abgelegt. Es verdient übrigens nachdrücklich bemerkt zu werden, daß

die Ultramontanen in nicht mißzuverstehender Absicht während des Kaiserbesuches in vielen Orten Prozeffionen zu veranstalten beabsichtigten, damit aber nicht zu reiflichen Vermohten, da Niemand oder nur sehr Wenige ihren Fahnen folgten. Der erregte Ton, der jetzt wieder im Allgemeinen in der ultramontanen Presse herrscht, ist denn auch zum guten Theil durch die Erlernung hervorgerufen, daß ihre Partei eine große, unüberbrückliche Einbuße an Macht und Einfluß erlitten hat.“

Paris, 30. September. Rouher hat einen Aufruf an seine Wähler erlassen, der als das Programm der bonapartistischen Partei zu betrachten sein dürfte und in welchem es heißt, daß der Chef der Regierung alle ehrlichen Leute aufgefordert habe, das Prinzip der Autorität wieder aufzurichten und durch ihre Abstimmung die Agitatoren, die Anarchisten, die Desaffizierten, sowie die Schwachen, die mit denselben partizipieren, aus der politischen Arena zu entfernen. Die Anrufung dieser höheren Interessen habe die Amerikalisten verzeihen lassen, daß die gegenwärtige Konstitution eine durch eine feindliche Reaktion gegen sie geschmeidete Waffe sei, dieselben schloffen sich aufrichtig dem patriotischen Bestreben des Marschalls an, ertheilten seiner Politik ihre loyale Zustimmung und würden seine Gewaltten während der ganzen Dauer derselben unterstützen. Wenn dann der Zeitpunkt zu einer Revision der Verfassung gekommen sei, werde die Doktrin vom Appel an das Volk der Stellung anker für Alle sein und die nationale Souveränität werde durch ihr Verdict das Land mit nationalen und demokratischen Institutionen dotieren, die stark genug seien, die Gesetze des Landes zu schützen und seine Größe wieder aufzurichten.

Der Krieg.

Konstantinopel, 30. September. Dem Vernehmen nach hat sich die Pforte dagegen erklärt, daß Holz zum Bau von Baracken für die Verbundenen über die Donau geschafft werde. Die Pforte soll hinzugefügt haben, daß die Generalkonvention einem derartigen Verlangen nicht zur Seite stehe; dagegen, das Verste über die Donau auf den Kriegsschauplatz entfallen würden, habe sie nichts einzuwenden.

Wien, 1. Oktober. Telegramme des „N. W. Tageblatt“. Aus Belgrad: Es zirkulieren hier abermals Gerüchte von einer Ministerkrise. Die Vorbereitungen zur Mobilisierung der Armee werden beschleunigt. — Aus Cetinje: Der Fürst Nikita hat den Fürsten Milan zur Abwendung eines Armeekorps nach der Gegend von Nominaroff aufgefordert, wozu Serbien vertragmäßig verpflichtet sei. — Aus Bukarest: Der rumänische Agent in Belgrad, Katarzju, ist mit Ueberbringung eines eigenhändigen Schreib-

geistige Blick, zurückkehrend vom Flug durch's schrankenlose All rasten dürfe und sich erholen in glücklicher Beschränkung. Und daß der Mittel- und Schwerpunkt dieser Welt nur in einem warmen, reichen Frauenbergen ruhen könne, das verständlich genug sein möge — und daß ein solches Herz eben hier, in seiner unmittelbaren Nähe schlage: das wußte und erkannte er auch klarer und lebendiger von Tag zu Tag. Aber je mehr der zunglose Verber in Ausbergischen Hause, und Taute Beatens arglos, echt weibliche Unbefangenheit ein gegenseitiges Nähertritten begünstigte, — je tieferen Einblick Richard dadurch in das ganze Wesen und Werten dieses reinen, harmonisch gegerelzten Frauenlebens gewann; je inniger er die Freundin Elifens verriefen, je wärmer er sie vernehmen lerne — um so entschloßener wies er zuerst den Gedanken an eine Verbindung mit ihr zurück, der ihm einst in ruhiger Morgenstunde überraschend aufgetaucht, und ihm damals fast als Verfluchung an dem eben Wefen erschien, das ja eines ganzen, vollen und warmen Geschloßes so würdig war, während das seine — er konnte sich das nicht leugnen — noch immer mit traumhaftem Entzücken an jenen hohen, unerreichbaren Schattenschild hing. — Aber der Gedanke kehrte demod wieder, öfter und öfter; denn wie im Flug der Tage und Wochen hier der Wendepunkt des Scheiterns nahe und im Hintergrund der letzten Gegenwart sich die düstere Perspektive kummender, einsamer Tage näher und näher drängte, so wuchs fortwährend eine helle Erinnerung in immer nebelgrauere Fernen zurück. — Ich will ganz offen sein — es darf nichts dunkel bleiben zwischen uns!“ sagte er sich wohl in solchen Stunden. Sie muß es wissen, daß so hoch sie steht, so innig ich ihren ganzen Wert empfinde, demod neben dem ihren ein anderes Bild in mir lebt; sie lächelt leicht darüber — und wer würde auch nicht lächeln? (Fortsetzung folgt.)

Lante Beate.

Novelle von Emilie Heisner.

(Fortsetzung.)

Elise blühte nachdenklich. Sie fragte sich still, wie wohl die Gegenwart des jungen, in seiner Unbefangenheit so reizenden Mädchens auf die Befahrung der Dinge in ihrem Hause, auf Aug' und Sinn des ersten Freundes gewirkt haben möchte; ob die Erinnerung an ein fernes, längstvergangenes Traumgesicht mächtig genug sein könne, einer so hohen, lebensathmenden Wirklichkeit Stand zu halten. Und die Gedankenreihe, die sich an diese Frage knüpfte, langte noch am späten Abend im gewohnten Klauerflüchlein mit ihrem Gatten aus, der aber juckte statt der Antwort nur lächelnd die Achseln — er war heut weniger als je gestimmt, auf dergleichen einzugehen. Denn eine Wahrnehmung, die sich seinem unmerklich aber scharf beobachtenden Blicke schon seit Wochen aufgedrängt, meinte er eben jetzt zweifellos beständig zu finden: die Wahrnehmung, daß in Richards Innerem sich ein Kampf vollziehe, wie ihn das Leben uns so oft zeigt, — der Kampf zwischen den lodenden Gebilden der Phantasie und den Ansprüchen der Wirklichkeit, zwischen einem mächtigen, jugendlich-heißen Gefühl und männlich ruhiger Erwägung. Und wer in diesem Kampfe zuletzt Sieger bleiben werde, darüber glaubte der Justizrat ebenfalls ziemlich im Klaren zu sein, seitdem sich Richard heut so offen wie noch niemals über das heimliche Wagnen ausgesprochen, das ihn beim Sinnlich auf die nächste Zukunft, auf die nun wieder folgende Einkamkeit erlasse. „Ich weiß, was du mir sagen willst, Max“, hatte er reich hingeworfen, da der Freund die Lippen zu einer Entgegnung öffnete: „Ich werde gewiß nicht in B. den Sonberling spielen, und mich, wie ich früher wohl meinte, eigenmächtig in meine Klause verschließen; ich danke es ja Guds, daß mir der Verberh mit Menschen geläufig und lieb geworden ist. Aber Ihr habt mich auch verwöhnt, und wie Wenige werden den Maßstab für Menschenmensch entsprechen, den ich eben von hier mit hinaus in die Welt bringe. Und Gier trautes, frisch und warm pulstrendes Familienleben, unsere lichten, harm-

losen Plauderabende — wie lange werde ich am Heimweh franten, ehe ich das Alles verschmerzen lerne, und das düstere, kalte Einzelsein — wenn auch von Nicht der Wissenschaft erhellt — wieder einmorgens erträglich finde!“

„Und wußte es denn durchaus ein Einzelsein bleiben?“ hatte der Justizrat halb unwillkürlich entgegnet, und seinem scharfen Auge war der nachdenkliche Ausdruck nicht entgangen, der sich bei diesen Worten über des Freundes Ägge legte. Auch nachher schweigend in sein Zimmer, und Richard, der sich erst selbst seiner Inanspruchung halber ausschalt, sagte sich doch bald nachher mit heimlichem Händerücken: „Es wird ein Triumph für Elise, aber immerhin — es wird auch eine Freude für mich und ein Glück, wils Gott, für zwei Andere. Nur soll jetzt — und nicht wieder daran gerührt!“

Er hielt den Vorsatz redlich — und was auch in Richards Innerem vorgehen mochte, es nahm ferner, von äußeren Einflüssen unberührt, seinen stillen und stetigen Verlauf. Dagegen drängte aber der reiche Flug der Zeit und die eigene treibende Urkunde einer Entscheidung zu: Dieren war vor der Thür, heeren Arbeiten waren, so weit es hier möglich, beendet, Sammlungen, Herbarten geordnet und verpackt, die Tagebücher für den Druck vorbereitet — bald nach dem Fest mußte er an die Abreise denken — und sollte das geschehen, ehe die innere Zweifel geschlichtet, die Widersprüche vermittelte, die ersten Lebensfragen ihrer Lösung zugeführt waren?

Zweifel, Widersprüche, dunkles Schwanken! — ja, ein ganzes Heer dieser wirren Qualgeister armer Menschenherzen trieb seit Monaten sein launenhaftes Spiel mit unserm Gemüte, und zwar um so schönmöglicher, je gewissenhafter er Gran um Gran des eigenen Denkens und Empfindens auf der Waage strenger Selbstprüfung wog. — Es war wohl hier, wo dem Gott des Hauses jede Stunde ein Bild heitern Behagens, ruhigen Glüdes, herzlicher Liebe vor Aug' und Seele führte, nur natürlich, ja unaussprechlich, daß ihm erst leise, dann immer lebhafter, die Sehnsucht nach einem gleichen, trauten Dasein für die Folgezeit erwachte — nach einer eigenen, kleinen, stillen Welt, in deren Anschauen der

Stadtbrief.

Der Maschinenlosler **Ferdinand Waagberg** aus Gnabau, vom Kaufmann H. D. Weddy hierseits als Reisender mit Nummern von Büchern etc. angenommen, mit dem auswärterischen Insaß beschäftigt, hat seit dem 13. d. Mts. nichts mehr von sich hören lassen. Der Bericht der Untersuchung der Kassenbestände im Betrage von 300-400 M erscheint hiernach gerechtfertigt.

Waagberg ist 22 Jahre alt, etwa 5' 2" groß, unterlebkter Figur, breit schultrig, spigen Gesicht und Kinn, trägt seinen blonden Schnurbart und angenehmen Kinnbart, hat dunkles Haar, dunkelgraue Augen, auf deren einem er blind ist, und spricht etwas englisch.

Ich bitte im Vertheilungsfall um seine Verhaftung, Beschlagnahme und Durchforschung seiner Effekten und falls er nicht im Besitze des obigen Betrages betrossen wird, um seine Einlieferung an das hiesige k. Kreis-Gericht.

Der königl. Staats-Anwalt.

Donnerstag den 4. Oktober 1877

Die Große Auction von Blechwaaren

in **Thieme's Garten**, Auguststraße 2, von Vormittags 11 Uhr ab, an den Weißbierbräuereien gegen gleich baare Zahlung. Zum Verkauf kommen: **Tische, Stühle, Tische und Handlampen, Waagen, Eisen, Lackirte und rolle Internen** u. dergl. mehr.

Mittwoch den 3. Oktober
Delegirten-Conferenz „Goldene Kette.“
 Dr. R. Richter.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Heute Mittwoch

Sprikfhentag.

(L. 4542.)

H. Horn.

Restaurant „zum goldenen Stern“.

Mittwoch den 3. Oktober

großes Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Abends **diverse Wurst und Suppe.**

Gr. Ulrichsstraße 45 ist der Laden nebst Deletage zu vermieten und zum 1. April 78 zu beziehen.

Eine Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Stuben, 5 Kammern, ist zu vermieten und

Die Deletage **Mannigstr. 3**, nach der Sternstraße gelegen, ist mit **400 M.** zu vermieten und **1. April 78** zu beziehen. **Edward Kopp.**

sofort oder später zu beziehen
Vernburgerstraße 14.
 1 Laden, 1 Wohnung für eine einzelne Dame sind zu vermieten
 alte Promenade 16a.

Eine Wohnung, 5 Biedern nebst Zubehör, zu vermieten
Gr. Märkerstraße 1.

Küstenstraße 11 ist die Hoch-Part.-Wohnung, 5 Zimmer, 2 gr. Dachkammern, Küche u. c., **3. 1. April 78** zu verm. **Prof. Jitting.**

Eine Wohnung, 7 Biedern, Leipzigerstraße 3, zu vermieten, Preis **480 M.** Näheres Königstraße 33, I.

Zu vermieten die Deletage Parz 11 und Nieren zu beziehen.

Bernburgerstraße Nr. 8 ist die 2 Treppen hoch belegene Etage zu vermieten und zum 1. April n. 3. zu beziehen. Auch kann dazu 1 Wagenremise, 1 Pferde stall und Futterboden abgegeben werden.

Zu vermieten 1 St., R., Küche u. Zubehör, gleich zu beziehen
 Ein freundliches Logis, 2 St., R., u. von einz. Leuten 3. bez. **Gr. Wallstraße 7.**
Freundliche Partier-Wohnung v. 2 Stuben, 3 R., Küche und Zubehör zum 1. Januar 78 zu vermieten **Hellberger Weg 12.**

1 fremdl. gesunde Wohnung von 3 St., R. u. Zub., 130 $\frac{1}{2}$, und 2 St., R., R. und Zubehör, 70 $\frac{1}{2}$, Nähe des Wallenshauses, zu vermieten. **Näg. Exped. d. Bl.**

Eine aus 5 feins. Biedern nebst Zubehör bestehende, herrschaftlich eingerichtete Wohnung, nahe der Bahn u. Leipzigerstr., **1. April** zu vermieten. **Näg. Charlottenstr. 1, part.**
Im Hause Jägerplatz Nr. 1b ist die **Steinweg 6.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche an ruhige Leute zu vermieten.
Zu erfragen Steinweg 5.

Zu vermieten die Deletage Parz 11 und Nieren zu beziehen.

Das Hinterhaus Parz 6, für einen Fuhrmann passend, ist zu vermieten und zum 1. Januar 78 zu beziehen.

Im Hause Jägerplatz Nr. 1b ist die **Steinweg 6.**

J. W. Dittmar, Weißstraße 60.

Ein größeres Logis sofort zu beziehen. **Zu erst. Leipzigerstraße 102** im Büchergeschäft.

Königsstraße 14
Deletage, 7 Zimmer, zu vermieten und 3. 1. April zu beziehen.

Leipzigstraße 72 ist die 3te Etage zu vermieten u. 1. April 1878 zu beziehen.
Part.-Wohnung sof. zu v. **Leipzigerstr. 11.**

Eine Wohnung für 34 $\frac{1}{2}$ sofort zu beziehen **Gr. Wallstraße 29.**

Wörthzinger 7
 ist eine herrschaftliche Wohnung, 5 Stuben, Kammer und Zubehör, zu vermieten.
Eine Souverain-Wohnung zu vermieten **Mühlweg 42.**

Die II. Etage in meinem Hause per 1. Januar resp. 1. April f. 3. zu beziehen. — Dasselbe eine herrschaftliche Wohnung im hohen Partier zum 1. April zu beziehen.

1 Logis zu 65 $\frac{1}{2}$ ist sofort oder 1. Januar zu beziehen **Dreitestraße 17.**
Rl. Wohnung sofort zu bez. **Breitestr. 18.**
Sofort Stuben, Kammer und Zubehör zu vermieten **Fischerplan 3 am Paradies.**

Edmund Richter, Magdeburgerstraße 45.

Eine Wohnung für 70 $\frac{1}{2}$ v. 1. Januar ab zu verm., auch kann ein Stall f. 3 Pferde dazu abgegeben werden **kl. Auguststraße 7.**

Bahnstraße 7
 ist eine herrschaftliche Etage mit allem Zubehör zum 1. Januar zu beziehen.

Eine Partier-Wohnung, best. aus 2 St., R., Küche, Werkstatt und Zubehör, zu verm. u. 1. April zu bez. bei

Mühlweg 42
 ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad und allem Zubehör, auf Verlangen auch Pferde stall, zu vermieten.

R. Kasse, Leipzigerstraße 95-96, II.

2 Wohnungen von Stufe, Kammer, Küche gleichzeitig oder zum 1. Januar 78 zu beziehen **Geißstraße 30.**

Ein Baum, der sich sehr gut zur Werkstatt eignet, sofort zu vermieten **Kieningasse 14.**
Das Partier Auguststraße 3, von 3 St., 3 R., 1 K. und Zubehör, ist zu vermieten in 1. Januar 1878 zu beziehen.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit allem Zubehör, sowie 1 Stufe, 3 Kammern, Küche sind zum 1. April 1878 zu beziehen **Vernburgerstraße 22.**

Zu vermieten Magdeburgerstraße 5 eine Ober-Wohnung v. 2 St., 2 R. u. c. 3. 1. Januar 1878. Preis 200 $\frac{1}{2}$

2 St., R., u. a. B., Partier, an eine ruhige Familie zu verm. u. 1. Januar zu beziehen **Müchstraße 9.**

Magdeburgerstraße 45
 sind zum 1. April 1878 die vom Expeditor Herrn Haase benutzten Räumlichkeiten, bestehend in Contor, Niederlage, Pferde stall, Schuppen und großem Lagerplatz, zu beziehen. **Edmund Richter.**

Die Deletage Karlsruh. 12 sofort, Wohnungen zu 36 und 62 daselbst sofort zu verm.

Eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu bez., Preis 70 $\frac{1}{2}$

Eine freundliche Wohnung zu 115 $\frac{1}{2}$ ist zu vermieten und zum 1. Januar zu bez. **Näheres** Geißstraße 67.

Eine Tischlerwerkstatt mit Wohnung zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu bez., Preis 70 $\frac{1}{2}$ Geißstraße 66.

Eine Wohnung, 2 St., 2 R., 1 K. u. Zubehör sofort oder 1. Januar zu vermieten **Breitestraße 6.**

1 Wohnung von 2 St., 2 R., R. nebst Zubehör ist sofort oder Neujahr zu beziehen **Epize 20.**

Wohnung für 60 $\frac{1}{2}$, Nähe der Bahn, 3. 1. Januar zu verm. **Auguststraße 1, I.**

1-2 St., R., u. c. sojl. zu bez. an ruh. Leute zu verm. **Mannigstr. 4.**

Eine Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen **Feldstraße 4.**

Eine Wohnung von 1 Stufe, Kammer u. Küche nebst Zubehör ist veränderungshalber sojl. zu beziehen **Ackerstraße 1, I.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist veränderungshalber sojl. zu beziehen **Martinsberg 5 an der Post.**

St., Kammer, Küche und Keller sofort zu beziehen **Wömligerstraße 4, I.**

1 Stufe sofort zu beziehen **Töpferplan 6.**
Rl. St. zu 16 $\frac{1}{2}$ verm. sojl. **Geißstr. 37.**
Große Steinstraße 10 ist per 1. April 1878 ein Laden zu vermieten und kann derselbe auf Wunsch auch früher bezogen werden.

Eine helle, trockene Niederlage zum 1. Jan. 1878 zu vermieten **Töpferplan 1.**

Ent möbl. Stufe **Steinweg 42, II.**
Rl. einf. möbl. Stufe **Domgasse 4.**
Möbl. Stufe **Schmeerstraße 11.**
Möbl. Stufe **Hansack 4, parterre.**

Gr. Märkerstraße 23, Bel.-Etage, ist eine möbl. Stufe nebst Kabinett zu vermieten.

Eine möbl. Wohnung ist zu vermieten **Brüderstraße 6**, Hof rechts.

Frdl. möbl. Wohnung **Auguststraße 8.**
Ent möbl. Stufe mit Bett sofort an einz. Herren zu verm. **Sophienstraße 7, II.**
Möbl. Stufe part. **Merkburgerstr. 7a.**

3 möbl. Zimmer nebst Kabinett **Mittelstr. 17.**
Möbl. Stufe mon. 3 $\frac{1}{2}$ **Weidenplan 3a.**
Möbl. Wohnung und Kammer zu verm. **Bärgasse 10** nahe am Markt.

Ein feines Garçon-Logis sofort beziehb. bei **H. P. L. u. S.** im **Rüchthal 1. Etage.**

Ein möblirtes Zimmer sofort beziehb. **Bahnstraße 7.**

Eine möbl. Stufe nebst Kabinett zu verm. **Leipzigerstraße 107.**

Eine gut möbl. Stufe mit ober ohne Kammer ist zu vermieten **Magdeburgerstr. 7, II.**
Ent möbl. St. verm. **Bahnstraße 7.**

Möbl. Wohnung H. **Braunhauser 21, I.**
Anst. Schlafst. m. R. **Landwehrstr. 17, H. I.**
Anst. Schlafst. m. R. **H. Braunhauser 6.**
Anst. Schlafst. m. R. **Auguststraße 4, H. II. r.**

Anst. Schlafst. m. R. **Auguststraße 4, III.**
Anst. Schlafst. offen **Leubnerstr. 24, I.**
Anst. Schlafst. m. R. **Steg 17.**

Anst. Schlafst. m. R. **Fleischerstraße 15.**
Anst. Schlafst. m. R. **Leipzstr. 8, H. II.**
Anst. Schlafst. m. R. **Weidenplan 3a, II.**

Für eine kleine stille Beamtenfamilie wird eine herrschaftliche Wohnung für den 1. April 1878 gesucht. — Reflectanten wollen ihre Adressen unter der Chiffre **G. K. 32** in der Expedition dieses Blattes in den nächsten Tagen abgeben.

Sauberg
 oder dessen Nähe wird eine Wohnung von 1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Januar von ein paar ruhigen Leuten gesucht.

Offerten unter G. 20 wolle man niederlegen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 R. u. Zubehör, wird von 2 einzelnen Leuten 3. 1. Januar oder 1. April zu mieten gesucht. **Adr. unter H. H. 826** an die Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**

Rüh. Kinder. Leute suchen 1 St., 1 R. u. 1 K. 1. Januar zu bez. **Näg. Bentzberg 5, II.**

Von ordentl. pünktl. Leuten wird zu Neujahr in der Nähe des alten Marktes, Hospitalplatzes und Wallenshauses eine Wohnung, 1 St., 2 R., R. u. mögl. großen Stall und Keller zu mieten gesucht. **Näg. Exped. d. Bl.**

100 M. w. auf 3 Mon. geg. höh. Zinsen zu leihen gel. **Adr. J. W.** in der Exped.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Alte Ressource, kl. Ulrichsstraße 7.

Tanzunterricht.

Vom 1. October an wohne ich **Bruno-Schwarz 18, 1 Tr.** und nehme bis Mitte dieses Monats gefällige Anmeldungen zu meinem Tanzunterricht an. Als Unterrichtslokal habe ich den oberen Saal der Kaiser-Wilhelms-Halle gemietet. **H. Bippinger**, Tanzlehrer. **100 Thlr.** werb. geg. g. Zinsen auf ein Dokument von 400 $\frac{1}{2}$ sojl. gem. **Stieren H. 5.** 24 **Agentur Gassenstein & Bogler**, Landwehrstraße 6. (Ha. 550)

Hôtel zur Tulpe.

Heute Mittwoch
Grosses Extra-Concert, gegeben von der früheren ganzen Menzelschen Capelle unter Leitung des Directors **G. Braun.** Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Bauer's Brauerei.

Mittwoch Abend
Karpfen poln. u. blau.
F. C. Müller.

Fresler's Berg.

Mittwoch
1. Abonnements-Brünchen.
Münchner Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag.
Frühlich Obst- u. Kaffeezettel.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. October.
 Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:
Die Familie Hörner.
 Schwan in 3 Acten von Anton Arnö.

Die schöne Galathee.

Romische Operette in 1 Act von Sappé.
Schauspielpreise.
 Verloren 2 Hundertmarktscheine auf d. Wege vom Mühlweg zur Kreisstraße am 1sten October. Abzugeben Mühlweg 9, part.

Droschel entzogen. Gegen Belohnung abgegeben **Schillerhof 3.**

Ein blonder **Pöppel** in der Nähe der Bucherstraße verl. **Aug. g. Bel. Graßweg 1, p.**

Am letzten Sonntag ist von Poststraße bis Rathhausgasse ein grau und rothfarbirtes Tuch verloren. Der echl. Finder wird gebeten, dasselbe **Weidenplan 13, II.** abzugeben.

Verloren am 10. d. Mts. ein schwarzes **Emaille-Armband** auf dem Wege zum Bahnhof. Gegen Belohnung abgegeben beim **Aufsuchrath Dyander**, Wallenshaus.

Wädung.
 Gestern Abend wurde vom Wiener Caffee nach dem Markt ein **Ordnung** verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Carl Tornow**, Klausdorferstr. 20.

Eine gute Belohnung

erhält derjenige, welcher die drei Stück aus meinem Grundriß getrennt Abend $\frac{1}{6}$ M. abhanden gekommenen weißen **Häute** nachweist.
Vor Ablauf wird gewarnt!
G. Schatz, Klausdorferstadt 13.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unierer guten Mutter **Hilse Blume** geb. **Käßling** jagt mir allen, welche ihr in ihrer langen Krankheit liebevoll beigefallen, sowie ihren Satz mit Krönen und Kranzen schmückten, besonders Herrn Dr. **Hahstheim**, Herrn Pastor **Wächter** und dem wohlh. Frauenerwener für ihre vielen Bemühungen und Unterstügungen unfern herzlichsten Dank.

Alle, den 2. October 1877.

Friedrich Blume und Kinder.

Allen Freunden und Bekannten, welche mit beim Begräbniß meines Mannes ihre Theilnahme bewiesen haben, insbesondere dem Verein der Krieger von 1866 ab für die geleistete Hilfe während seiner Krankheit, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

G. Ehmer.
 Statt besonderer Meldung.
 Heute früh 6 Uhr entschlief nach langen Leiden mein guter Vater, der königl. Sanitätsrath Dr. **Karl Friedrich August Hecht**, Ritter des Kronen-Ordens 3. Klasse. Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. October Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Göttersackers aus statt.
Halle, den 1. October 1877.

Niederlagen
in:

J. Neumann. Berlin.

Cigarren- und Tabak-Fabrik.

Niederlagen
in:

Berlin:

1. Augustastraße 63
2. Friedrichsstraße 43
3. Jerusalemstraße 58
4. Invalidenstraße 42
5. Königsstraße 61
6. Markgrafenstraße 17
7. Alt Moabit 44a
8. Münzstraße 14
9. Am Opernplatz
10. Oranienstraße 52
11. Oranienburgerstraße 5
12. Potsdamerstraße 5
13. Rosstraße 12a
14. Wallstraße 14
15. Neue Wilhelmsstr. 2
16. Bergen a. R.
17. Benken O/S.
18. Bielefeld
19. Blankenburg a/H.
20. Brandenburg a/H.

Breslau:

21. Ohlauerstraße 10/11
22. Klosterstraße 10
23. Neue Sandstraße 17
24. Nicolaistraße 17
25. Schmiedebrücke 48
26. Bützow
27. Bunzlau
28. Chemnitz
29. Colberg
30. Cottbus
31. Danzig
32. Demmin
33. Elbing
34. Erfurt
35. Greifenhagen
36. Greifswald
37. Guben
38. Gütrow

Durch den in meinen Niederlagen

**Königsstraße 5a und
Gr. Ulrichsstraße 3 in Halle a/S.**

erzielten ausserordentlichen Absatz meiner Fabrikate veranlasst, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit heutigem Tage, ebenfalls unter Leitung des Herrn J. Leutner

eine dritte Filiale

Alte Promenade und Geistsstrassen-Ecke

(gegenüber der Conditorei des Herrn F. David)

eröffnete und in derselben genau die Sorten Cigarren und Tabake zum Verkauf bringe, welche sich in meinen anderen Niederlagen die stete Gunst des geehrten rauchenden Publikums erworben haben. Gleichzeitig sage meinen geehrten Abnehmern bei dieser Gelegenheit für das mir bisher bewiesene Wohlwollen meinen wärmsten Dank und bitte mir auch ferner dasselbe geneigtest bewahren zu wollen.

Berlin, 30. September 1877.

Hochachtungsvoll und ergebenst

J. Neumann.

Auszug der beliebtesten Marken.

Nr.	Name.	Preis pro Mille	Nr.	Name.	Preis pro Mille
20	Josephina	22,50	140	Mercé conchas	105
19	Azucena	27	145	Fansto	120
23	Symbolo	30	146	El Aguila	120
45	Principe	40	136	Rapidez	120
54	Flor de Cuba	40	131	Perponcher	120
60	Lelewe I.	48	176	Ingenuidad	135
51	Regarda	50	174	Integridad	150
119	Cruzado	50	175	Silfide orientales	150
66	Enryranthe	50	183	Carrajal	180
26	Sphynx	60	125	Gracia de Cuba	180
27	Aguila de oro	60	148	Canasilla	200
72	Kaiser Wilhelm	60	190	Maravilla	225
30	Carolina	75	193	Imperial Sport Ha	240
31	Henry Clay	75	163	Castimiro Suarez	270
103	El Orden	80	209	El Aguila de oro	300
111	Aja	100		Importen neuester Ernten von 150 bis	400
82	Legitimidad	100			

Echte Manilla-Cigarren.

Alle Sorten Schweizer Cigarren.

39. Hamm i. W.
40. Königshütte
41. Lauban
42. Leipzig
43. Neisse
44. Neubrandenburg
45. Neuruppin
46. Neustadt E.W.
47. Neu-Strelitz
48. Posen
49. Potsdam
50. Prenzlau
51. Ratibor

Rostock:

52. Blutstrasse
53. Kröpplinerstrasse 37
54. Schweidnitz
55. Schwerin i/M.
56. Spremberg
57. Sorau N/L.

Stettin:

58. Langebrückstrasse 8
59. Gr. Wollweberstr. 60
60. Stralsund
61. Strassburg i. U.
62. Swinemünde
63. Torgau
64. Waldenburg 1/Schl.
65. Wismar
66. Wriezén a/O.
67. Zittau

Halle a/S.,

68. Königsstraße 5a
69. Gr. Ulrichsstraße 3
70. Ecke der Geistsstrasse u. alten Promenade.

En gros.

Gründung der Firma 1850.

En detail.

Schlüssler & Co.,

Strumpfwaren-Fabrikanten auf hiesiger Strafanstalt
en gros & en détail,

empfehlen zur Winterhalbjahr ihre gesammten Fabrikate:

reinwollene Socken à Paar . . . 50 Pfg.
Damenstrümpfe do. 75 Pfg.

Durch billigen Einkauf sind wir im Stande, Maschinenwäggarne in allen Sorten zu folgenden Preisen abzulaufen:

Rollen zu 200 Yards à Dutzend Mark 1,00.
" " 100 " " 0,60.
" " 50 " " 0,30.

Verkaufsort: große Ulrichsstraße 52 im Hof.

Sein reich assortirtes Lager von fertiger Damen-, Herren- u. Kinderwäsche empfiehlt **Albert Böhrig Nacht.,** Leipzigerstraße 99.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. October d. J. meine Bäckerei und Conditorei, Königsstraße 17 nicht mehr selbst betreibe und dieselbe meinem Neffen Herrn Gustav Amthor übergeben habe. Für das mir in reichlichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen bestens dankend, bitte dasselbe auch meinem Nachfolger gütigst zu übertragen. Mit der Bitte mir ein gutes Andenken zu bewahren, zeichne
Hochachtungsvoll und ergebenst
Gustav Amthor, Bäckermeister.

Auf Dßiges Bezug nehmend, erlaube ich mir ein geehrtes Publikum um geneigte Unterstützung meines Unternehmens zu bitten, es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das gute Renommé meines Onkels zu bewahren, für die beste und reellste Bedienung werde stets Sorge tragen, wie ich auch dem Conditoreifache eine besondere Aufmerksamkeit schenken werde. Die vorzüglichste Erledigung aller Aufträge versprechend, zeichne
mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst
Gustav Amthor, Bäcker u. Conditorei.

Für die Redaction verantwortlich G. Sobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

Zu den Stadtverordneten-Wahlen!

Mitbürger! Die Ergänzungswahlen für unsere Stadtverordnetenversammlung stehen Ihnen kurzem bevor. Diese Wahlen haben gegenwärtig eine ganz besondere Bedeutung. Die Gewählten werden an hervorragend wichtigen Entscheidungen Theil nehmen! — Der unterzeichnete Vorstand ladet deshalb alle Dejenigen unter Euch, denen die Förderung unrer städtischen Zustände warm am Herzen liegt, zu einer Besprechung auf:

**Freitag, den 5. October, Abends 8 Uhr
in das Neue Theater**

hierdurch ein. Tagesordnung: Stadtverordneten-Wahlen, Volksliste.

Der Vorstand des „Bürgervereins für städtische Interessen.“

Am Donnerstag den 4. October ist von 12 Uhr Mittags an mein Geschäft geschlossen.
J. Grün, Weinhandlung.

Neues Theater.

Donnerstag den 4. October

Grosses Symphonie-Concert.
(Orchester 40 Mann.)

Billets 3 Stück 1 M. sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Vofale selbst zu haben.

Programm in nächster Nummer.

Anfang 8 Uhr.

Entrée an der Kasse 50 R.-Pfg.
B. Halle, Stadtmusik-Direktor.

Restauration z. Weinberg.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Pflaumen- und Kaffeebräuen, täglich frische Trauben.